

Gemeinsam für bayerische Zahnärzte

Kooperation zwischen eazf und ABZ eG ermöglicht Synergien

Seit November 2009 unterstützt die Europäische Akademie für zahnärztliche Fort- und Weiterbildung der BLZK GmbH (eazf) die ABZ eG im Rahmen einer Kooperation beim Vertrieb von Dienstleistungen. Beide Unternehmen sehen in der Kooperation eine Möglichkeit, Synergien zu nutzen, so Dr. Hartmut Ohm, Vorstand ABZ eG, und Stephan Grüner, Geschäftsführer eazf, im Interview.

BZB: Was hat die ABZ eG und die eazf bewogen, diese Kooperation einzugehen?

Dr. Hartmut Ohm: Eine Zusammenarbeit mit der eazf besteht schon seit mehreren Jahren, beispielsweise beim Niederlassungsseminar oder beim Zahnärzte-Unternehmer-Curriculum. Für uns lag es daher nahe, diese Zusammenarbeit auch im Bereich anderer Dienstleistungen zu intensivieren. Bei vielen Angeboten der ABZ eG, wie unseren Praxisberatungen, der Einführung von QM-Systemen oder der Gründung von DVT-Betreiber-genossenschaften, gibt es zwischen unseren Dienstleistungen und den Fortbildungsangeboten der eazf sinnvolle Synergien. Zum anderen bilden die Fortbildungen der eazf für die ABZ eG eine gute Plattform, die Vorteile einer Mitgliedschaft in der ABZ eG als zahnärztliche Genossenschaft zu kommunizieren.

Stephan Grüner: Mit Notfalltrainings und verschiedenen Praxis-Checks ist die eazf seit 2009 verstärkt auch in die direkte Praxisberatung eingestiegen. Im Zuge dieser Angebote war es unser Bestreben, nicht in Wettbewerb zu den etablierten Dienstleistungen der ABZ eG zu treten. Letztendlich sind eazf und ABZ eG ja Unternehmen, die der bayerischen Zahnärzteschaft gehören. Dadurch kamen 2009 Gespräche mit der ABZ eG in Gang, die eine Zusammenarbeit beider Unternehmen zum Ziel hatten.

BZB: Wie ist die Kooperation gestaltet?

Stephan Grüner: ABZ eG und eazf verstehen sich – wie auch die Versicherungsvermittlungsgesellschaft der BLZK mbH (VVG) – als Servicepartner im Dienste der bayerischen Zahnärzteschaft. Um Überschneidungen zu vermeiden, sollen die Produktpaletten beider Unternehmen sinnvoll abgestimmt werden.



Foto: BLZK

Stimmen ihre Angebote für Zahnärzte seit Anfang 2010 ab: ABZ eG-Vorstand Dr. Hartmut Ohm (links) und eazf-Geschäftsführer Stephan Grüner

Daneben ermöglicht die Zusammenarbeit die Beschäftigung der Außendienstmitarbeiterin Kristine Schwager. Sie kann in die Praxen vor Ort gehen und Produkte und Dienstleistungen vorstellen. Für die eazf ist das ein Novum, mit dem die bisherigen Vertriebswege über Kursprogramme und Internet erweitert werden. Neben der Außendienstmitarbeiterin, die von beiden Unternehmen gemeinsam finanziert wird, hat die eazf auch einen Beratungsraum in der Nähe des Zahnärztheuses eingerichtet. Auf diese Weise bieten wir sowohl in der Praxis als auch in unseren Akademien die Möglichkeit, sich über die breite Palette von ABZ eG, eazf und VVG zu informieren und beraten zu lassen.

BZB: Gibt es schon Erfahrungen aus den ersten drei Monaten der Zusammenarbeit?

Dr. Hartmut Ohm: Zieht man eine erste Bilanz, so zahlt sich die Kooperation mit der eazf für uns schon nach kurzer Zeit aus: Sowohl bei der Unterstützung zur Einführung von QM-Systemen als auch im Handel zeigen sich erste Erfolge. Auch das Interesse an der Idee von DVT-Betreiber-genossenschaften hat deutlich zugenommen. Ich denke, wenn das Bewusstsein über die Vorteile einer zahnärztlichen Genossenschaft stärker wird, können wir den bayerischen Zahnärzten noch attraktivere Konditionen bieten.

BZB: Herr Dr. Ohm, Herr Grüner, vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Isolde M. Th. Kohl.